

Volks- & Anzeigengeblatt

Das Volks- und Anzeigengeblatt erscheint wöchentlich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und Samstag**, und kostet vierteljährlich bei der Redaktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einzugsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 6 Pf. Anzeigen welche bis **Montag, Mittwoch und Freitag** Mittags eintreffen, finden Ausnahme.

Neunundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 35. Winnenden, Donnerstag den 22. März 1877.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Winnenden.

Bekanntmachung

an die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Classe, betreffend die Geltendmachung der Ansprüche auf die Zurückstellung im Falle einer Einberufung.

Unter Beziehung auf die Behrordnung vom 28. September 1875. 2. Theil Kontrolordnung §. 13. 2. §. 15. 2. §§. 17-19. (Reg.-Bl. Nr. 35.) sodann auf die Vorschrift der Verfügung der Königl. Ministerien des Innern und des Kriegswesens vom 8. April 1876. III (Ministerialamtsblatt Nr. 10. Seite 120.) werden die Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Classe, welche im Falle einer Einberufung auf Zurückstellung aus Klassifikationsgründen (Kontrolordnung §. 17.) Anspruch machen, aufgefordert, ihre Gesuche vor Ende des Monats März, spätestens aber vor dem Musterungstermin bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Zurückstellungen im Sinne der im §. 13. 3. und §. 15. 2. der Kontrolordnung (Reg.-Blatt von 1875. Nr. 35. Seite 104. und 106.) enthaltenen Festsetzungen dürfen nach §. 17. aus folgenden Klassifikationsgründen eintreten.

a) wenn ein Mann als der **einzig** Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, beziehungsweise seines Großvaters oder seiner Großmutter mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die, der Familie bei der Einberufung gesetzlich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte.

b) wenn die Einberufung eines Mannes, der das 30. Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen, selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung, dem Elende preisgegeben würde.

c) wenn in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabwieslich nothwendig erachtet wird.

Den 19. März. 1877.

Stadtschultheißenamt.

Zent.

Winnenden.

Farrenhaltung.

Da zu der auf den 12. März. ausgeschriebenen Pachtverhandlung der hiesigen Farrenhaltung von nächst Georgii auf weitere 3 Jahre Niemand erschienen ist, so werden Uebernahmslustige wiederholt auf nächsten

Montag den 26. März

Nachmittags 2 Uhr

aufs Rathhaus eingeladen.

Winnenden den 21. März 1877.

Stadtspflege.

Burgstall.

Stamm- und Brennholzverkauf.

Am nächsten Montag den 26. März von Vormittags 9 Uhr an werden im hiesigen Gemeinewald 110 Raumer Buchenes Scheiterholz, 5000 buchene Wellen, 6 Weiß- und 3 Rothbuchenstämme 1 Ahorn und 6 Lindenstämme im Aufstreich verkauft.

Schultheißenamt
Schwaderer.

Winnenden.

Eine großtrachtige Gais hat zu verkaufen.

Wer sagt die Redaktion.

Revier Winnenden.

Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 24. d. Mts. in der Hardt: 10 Stück Eichen mit 12,47 Fm., 211 Km. eichene Scheiter, Brügel und Anbruch, 1,410 dto. Wellen, 76 Km. Nadelholzscheiter, Brügel und Anbruch, 390 dto. Wellen.

Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** auf dem Aldinger Weg beim Wegzeiger. Reichenberg den 16. März 1877.

R. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Haus- und Scheuer-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein besitzendes 2 stock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, sowie $\frac{1}{3}$ an einer einbarnigten Scheuer im untern Saal zu verkaufen.

Kaufsliebhaber werden auf heute **Donnerstag den 22. d. Mts.**

Abends 7 Uhr

zu Wegger Eppe eingeladen.

Johannes Luckert, Weingärtner.

Haus- & Scheuer-Verkauf.

Heute **Donnerstag den 22. d. M.**

Nachmittags 2 Uhr

bringe ich auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

1) Meinen Hausantheil am Marktplatz gelegen, bestehend in 2 gut eingerichteten Wohnungen mit Wasserleitung, gutem gewölbtem Keller und Stall

angekauft zu 3800fl.

Derselbe würde sich sehr gut für 2 Gewerbetreibende eignen.

2) Meine 2barnigte Scheuer mit Stallung gewölbtem Keller, Dunglege und Schuppen worin sich mit geringen Kosten eine Wohnung einrichten ließe und deshalb für Weingärtner eine passende Gelegenheit wäre. **Angekauft zu 2800 Mark.**

Hierzu lade ich Käufer mit dem Bemerkten ein, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden.

Den 14. März 1877.

G. Stütz Wittwe.

Winnenden.

$\frac{3}{4}$ Mrg. im Rühreisack

$\frac{1}{2}$ Mrg. ebendofelbst

verpachtet

C. F. Fink.

Winnenden.

Verlorenes.

Es ging vor einigen Tagen von Affalterbach bis hieher ein Pferdeteppich verloren, der Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Winnenden.

Vor etwa 8 Tagen ist eine Pelzkappe hier verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung im Lamm hier abzugeben.

Winnenden.

12—15 Ctr. Angersfen hat zu verkaufen
W. Schiller.

Winnenden.

18 Ctr. **Heu und Oehmd** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ungefähr 36—40 Ctr. größtentheils hohen Kleeheu und Oehmd nebst 43 Bund Dinkelfstroh sind zu verkaufen bei
Stadtschultheiß **Zent.**
Den 19. März 1877.

Winnenden.

4 bis 5 Ctr. **Heu und Oehmd** hat zu verkaufen
David Kurz
Siebmacher.

Winnenden.

Der Unterzeichnete empfiehlt alle Gattungen **Beschläge**, für ganze Gebäude welche vorrätzig und billig zu haben sind.

Auch **Brückenwaagen** bis zu 10 Ctr. Tragkraft um ganz billigen Preis.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Christoph Jung
Schlosser.

Eine gebrauchte aber noch gute Schnellwaage mit 250 Pf. Tragkraft und eine Balkenwaage mit 4 Ctr. Tragkraft werden ganz billig abgegeben von

Christoph Jung

Winnenden.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Ich mache hiemit einem geehrten Publikum von hier und auswärts die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Schlosser niedergelassen habe. Gute und billige Arbeit wird zugesichert.

Wilhelm Müller, Schlosser.

Waiblingerstraße *vis à vis* der Schwane.

Ein bereits neuer schwarzer **Konfirmandenrock** sammt **Weste** ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Red.

Winnenden.

Einen noch schönen schwarzen **Konfirmandenrock** hat zu verkaufen
wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Bergebung eines Brunnen und Einfriedigung.

Der Garten des Unterzeichneten soll Einfriedigung aus ungeschälten tannenen Stangen samt Pfosten erhalten, deren Herstellung im Submissionsweg vergeben wird.

Sämtliche Arbeiten sind zu ca. **370 Mark** berechnet. Liebhaber zu diesem Afford werden eingeladen, die Bedingungen bei dem Unterzeichneten einzusehen, und daselbst ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt, bis **Samstag den 24 März Abends 4 Uhr** einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird, wobei zu gleicher Zeit die Veraffordirung eines Brunnens vorgenommen wird.

H. Greiner, Gärtner, bei Restaurateur Wermann.

Winnenden.

Tapeten-Empfehlung.

Ich erlaube mir die Anzeige zu machen, daß die neuen Musterkarten aus der Fabrik der Herren Gebrüder **Scherer** in Bammenthal bei Heidelberg bei mir eingetroffen sind.

Dieselben enthalten wie gewöhnlich eine reiche Auswahl der neuesten Dessins bei äußerst billigen Preisen.

Indem ich solche zu gefälliger Einsichtnahme empfehle, bemerke noch, daß ich von der Fabrik ermächtigt bin, bei Abnahme größerer Posten einen entsprechenden Rabatt zu gewähren
Heinrich Mayer.

Geradstetten.

Den Herren „**Pferde- und Viehbesitzern**“ beehre mich, mitzutheilen, daß ich seit **Juli ver. Jahres** meine Pferde bei der

„**Stuttgarter Pferde- & Viehverversicherungs-Gesellschaft**“ versichert, und während dieser kurzen Frist bereits schon **vier Schadensfälle** erlitten habe, welche mir jedoch ohne Anstand **jeweils innerhalb 3 Tagen** ausbezahlt wurden.

Diese prompte und noble Handlungsweise genannter Gesellschaft veranlaßt mich, gegenwärtiges zu deren Gunsten nochmals dankend zu veröffentlichen.

Carl Aeckerle,
Kunstmühlebesitzer

Winnenden.

Versicherungsanträge auf Pferde und Rindvieh nimmt gerne entgegen
Adolf Dorn Agent der Stuttgarter
Pferde und Viehverversicherungs-Gesellschaft.

Stuttgart.

Zucker-Rüben-Anbau S Accord.

Im Interesse der Güterbesitzer machen wir dieselben darauf aufmerksam, daß wir von heuer an in sämtlichen Ortschaften der Umgegend von Winnenden nächsten Herbst Zuckerrüben aus unserem Samen gezogen (welcher bei unserem Agenten zu haben ist) auf den Bahnhof in Winnenden geliefert, übernehmen werden.

Bei der günstigen Lage des Winnender Bahnhofes für sämtliche umliegende Ortschaften ist der Zuckerrüben-Anbau besonders geeignet, dem Pflanzler auf eine für ihn sehr gelegene Zeit eine sichere baare Einnahme zu garantiren, weshalb dem ganzen Bezirk durch eine ausgedehnte Betheiligung eine sehr nutzbringende Einnahmequelle eröffnet wird.

In jeder Gemeinde der Winnender Umgegend ist ein Agent aufgestellt, bei dem die näheren Bedingungen zu erfahren sind, auf deren Grundlage Lieferungs-Accorde abgeschlossen werden können.

In Winnenden selbst kann bei Herrn Rothgerber **Eppinger** dem Aelteren, accordirt und seiner Zeit auch der Rüben-Samen in Empfang genommen werden.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Töpfen zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende Versandtstellen von; **H. Beck, Gymnasiumstr. 6, Stuttgart; Julius Bechtle, Heilbrunn.**

Die Wormser Brauer-Akademie,

bereits von circa 700 Brauern aus allen Ländern der Erde besucht, beginnt das Sommersemester am 1. Mai. — Programme und Auskunft erteilt

Die Direktion
Dr. Schneider.

Winnenden.

Einladung.

Der hiesige Kriegerverein hält aus Anlaß der Feier des 80ten Geburtsfestes unseres deutschen Kaisers heute Donnerstag Abends 7 Uhr (im Saal des Gasthofs zur Schwane) eine

Abendunterhaltung

mit musikalischen und Gesangsvorträgen, und ladet hiezu jeden deutschen Patrioten freundlichst ein.

Entree für Nichtmitglieder: nach Belieben.
Der Ausschuß.

Winnenden.

Gewerbe-Verein.

Freitag den 23. ds. Abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Hirsch. Vortrag des Unterzeichneten: Ueber Wetterprophezeiungen.

Ich wiederhole gelegentlich die Bemerkung, daß auch Nichtmitglieder bei den Vorträgen im Gewerbeverein anwohnen können.

Reallehrer Maier.

Winnenden.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch 60 } Kalbfleisch 60 }
Schweinefleisch 60 }
sämmtliche Metzger.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 20. März. In der Nacht vom 12. auf 13. März hat sich in der Nähe von Birkach ein älterer reisender Handwerksgehilfe erhängt. Dieser Vorfall ist in einigen Lokalblättern so dargestellt worden, als ob den Selbstmörder Hunger oder Furcht vor dem Hungertod zu jenem Schritt getrieben habe und als ob er eigentlich ein Opfer der gegenwärtigen Geschäftsstockung sei. Dem entgegen muß hier konstatiert werden, daß der fragliche Bursche am Tag, ehe er sich erhängte, in Birkach das Mittag- und Abendessen erhalten und Nachmittags sich mit Schnaps gütlich gethan hat. Andererseits hat die Sektion ergeben, daß der Verstorbene ein Lungen- und Blasenleiden gehabt hat, auch war an der Leiche Alles zu finden, was in dieser Hinsicht das Bezeichnende für einen herabgekommenen Handwerksburschen ist. Kurzum der Fall war ein solcher, wie er sich alle Jahre zum öfteren ereignet, und es ist zum mindesten gewagt, ihn mit der Geschäftsstockung oder gar einem allgemeinen Mangel in Zusammenhang zu bringen.

Stuttgart. Am Samstag Nachmittag kam in der unteren Neckarstraße ein höchst beklagenswerther Unglücksfall vor, indem ein 3jähriges Kind vom ersten Stock eines der ersten rechts in der unteren Neckarstr. befindlichen Häuser so unglücklich zum Fenster hinaus auf das Straßpflaster fiel, daß die Gewalt des Falls im das Hirn einschlug und es auf der Stelle todt war, zum größten Schmerz der dadurch schwer heimgesuchten Eltern.

Ludwigsburg, 19. März. Wir haben Ihnen heute von einem frechen Diebstahl zu berichten. Bei Uhrmacher K. wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag eingebrochen und ca. 100 Uhren gestohlen. Der Dieb hat seinen Weg durch die Thüre, aus der er oben eine Füllung herausnahm, genommen. Es kursiren über die Thäterschaft mancherlei Gerüchte und werden wir, sobald wir etwas Näheres erfahren, sofort Mittheilung machen.

Man soll Kinder nie allein beim Feuer lassen! Am letzten Freitag früh wurde in Heilbronn ein Brandfall und ein größeres Unglück in der äußern Rosenbergstraße nur durch schnelles Einschreiten der Nachbarn rechtzeitig verhütet. Es scheint, daß die 3 Kinder der be-

Winnenden.

**Oeffentliche
Versammlung.**

Sonntag den 25. März
Abends 7 Uhr

wird im Saal des Gasthauses zur Krone hier Herr **Bulach**, Vorstand der Gesellschaft des Tempels, aus welcher die Colonien in Palästina ausgegangen sind, einen Vortrag über

Die Aufgabe unserer Zeit

halten, an den sich eine Besprechung dieses Gegenstandes anschließen kann. Zur Theilnahme an dieser Versammlung ist Jedermann eingeladen, der sich für die großen Fragen der Menschheit und insbesondere für die orientalische Frage interessiert.

Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich, eine neue Sendung **Kinderforbwagen** in verschiedenen Sorten sowie fertige **Bücher-ranzen** in verschiedenen Größen zu empfehlen.

Auch habe ich ein gebranntes, aber noch gut erhaltenes Kindervägele billigst abzugeben.
W. Wurst, Sattler.

Winnenden.

Bei dem Unterzeichneten können einige Schlafgänger aufgenommen werden.

Auch ist eine zu verschließende Kammer zu vergeben.

C. Jung.
Schloßer.

Gegen gefezliche Sicherheit liegen **100 fl.** sogleich zum Ausleihen parat.

Zu erfragen in der Redaktion ds. Bl.

Winnenden.

Es werden **1000 Mark** sogleich aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein neues gut gebautes **Handwägele** hat zu verkaufen.

Joh. Eppinger.

Winnenden.

Es ist ein **Logis** mit allen Erfordernissen bis **Georgii** zu vermietthen.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen **Emmer** guten **Apfelmost** zu verkaufen.

Fr. Preis, Korbmacher.

Winnenden.

Heute Donnerstag ist frisch gebrannter **Kalk** und **Ziegeleiwaaren** zu haben bei
Baader, Ziegler.

Winnenden.

Wer Tuch bleichen will am **Armenhaus** kann sich melden entweder bei **Heinrich Groß**, oder bei **Peter Jent**, oder **Thomas Kieger**.

treffenden Familie, welche von der Mutter, während sie dem Manne das Frühstück brachte, im geheizten Zimmer eingeschlossen worden, mit dem Ofenfeuer gespielt haben, wodurch Bettdecke, Kleider, Tapeten etc. in Brand geriethen. Nach Einschlagen von Fenster und Thüre wurden die Kinder aus ihrer gefährlichen Lage befreit.

Aufgefundene Leiche. Die Leiche des seit ungefähr 4 Wochen vermissten Weingärtners G. von Heilbronn wurde nach der „Ned.-Ztg.“ am Donnerstag oberhalb des Neckardurchstichs bei Neckarsulm gelandet und nach dem Leichenhause in Heilbronn verbracht.

Verschwanden. Gleich nach dem Eintritt des letzten Frostes als es zum Erstenmal gefror (vor ca. 15 Tagen) kam ein (angeblich) Stuttgarter Herr oder aus der dortigen Gegend nach Dinkelsbühl, bot Mannschaft auf, so viel er haben konnte und mietete alle verfügbaren Fuhrwerke, um aus den benachbarten Weibern, Wiesen und Teichen Eis an die Bahn zu schaffen. Die in Aussicht gestellten hohen Löhne waren zumal in der gegenwärtigen Zeit mehr als verlockend und so thürmten sich gleich in den ersten paar Tagen ganze Berge von gebrochenem Eis an der Bahn auf und harrten der Verladung. Was geschah nun? Der Frost nahm zu und der angebliche Stuttgarter reiste auf perstbe Weise, ohne seinen Namen genannt zu haben, davon. Arbeiter und Fuhrleute erhielten keinen rothen Heller von ihm. Natürlich konnte er nun in seiner Heimath billigeres Eis haben; wenn es aber der Polizei gelingt, den edlen Mann auszuspiiren, wird man ihm die Rechnung nachträglich vorlegen — und sonst noch was.

Zwei Knaben ertrunken. Zwei Knaben aus Gangshausen, O. A. Hall, kamen von der Schule aus Oberaspach. Ihr Weg führte an einem Steinbruch vorbei, in dem sich in Folge des Schneegangs und fortdauernden Sudelwetters eine ziemliche Wassermasse angesammelt hatte. Unvorsichtigerweise trieben sie ihr Spiel am Rand der jäh abfallenden Böschung. Plötzlich gab der locker angehäuften Schutt nach und einer der Knaben, 9 Jahre alt, lag im Wasser. Ein anderer eben so alt, wollte ihm beispringen und die Hand zur Rettung halten, aber dieser stürzte ebenfalls hinein. Die übrigen Schüler rannten sofort in das nahe Dorf, um Hilfe zu holen. Bis jedoch diese kam, war das Schicksal der beiden unglücklichen Knaben entschieden: der eine wurde

tobt herausgezogen, der andere that noch einige Athemzüge in den Armen eines Erwachsenen und war ebenfalls eine Leiche.

Selbstmord. Am Freitag wurde der Steuerwächter Beutler von Hasenweiler bei der Korpsmusterung in Ravensburg vergeblich erwartet. Der deshalb noch Hasenweiler abgeordnete Steuerwachmeister erfuhr sofort, daß Beutler sich in einem nahen Tobel mit seinem Dienstgewehr durch einen Schuß in den Mund entleibt habe. Das Motiv zur That ist z. Z. noch nicht bekannt.

Durch Unvorsichtigkeit erschossen. Am vorigen Mittwoch ereignete sich in Dürbheim ein beklagenswerthes Unglück. Der 17 Jahre alte Josef Mattes, im dortigen Armenhaus, weil von einem Halsleiden nicht ganz befreit, wohnend, hat Tags zuvor zu Ehren eines Taufpaten der sein Freund war, aus einer Pistole geschossen. An demselben Abend scheint Mattes die Pistole noch einmal geladen, sich dessen aber am andern Morgen nicht mehr erinnert zu haben. Am Donnerstag in der Frühe um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde ein Schuß vernommen und als man in das Gemach eilte, in welchem Mattes wohnte, fand man ihn im Blute liegend. Der Ladstoch der Pistole war ihm durch die Hirnschale durchgedrungen und steck in der Wand. Die Vermuthung ist begründet, daß Mattes die Pistole visitirte, wobei sie sich entladen hat. Mattes ist nach wenigen Stunden gestorben.

Ein sonderbarer Fall wurde am 12. d. vor dem Geschwornengerichte zu Frankfurt a. M. verhandelt. Der 25 Jahre alte Bankierssohn E. W. Dyppeheimer, wie aus den Personalien hervorgeht, auch einer von den „Schweizer Staatsbürger Frankfurter Ursprungs“, hat sich eingebildet der prakt. Arzt Dr. Wallbach, der ihn während seiner Krankheit behandelt und seine Gesundheit auf die Dauer zu Grunde gerichtet. Um sich hiefür zu rächen, hatte sich der Angeklagte am 30. Oktober 1876 Abends mit einem Dolchmesser bewaffnet zu Dr. W. in dessen Wohnung begeben und demselben nach einem kurzen Wortwechsel mit jener Waffe einen Stich in den Nacken versetzt, der nur zufolge eines außerordentlich glücklichen Zufalls nicht tödtlich für den Verletzten gewesen ist. Nachher stellte sich der Angeklagte selbst der Konstablerwache und gab dort sowie in der Voruntersuchung an, er habe den Dr. W. ermorden wollen, um sich zu rächen.

Später stellte er dies jedoch wieder in Abrede und behauptete, er habe ohne Ueberlegung in der Aufregung gehandelt. Das Gutachten der Ärzte ging dahin, daß der Angeklagte ein herz- und gemüthloser Mensch ein Hypochonder, aber vollkommen zurechnungsfähig sei. Der Verteidiger Dr. Geiger führte an, sein Klient habe, wie man sage, einen „Stuß“, er sei im allgemeinen zurechnungsfähig, jedoch in einem Punkte, bezüglich seiner Krankheit höre bei demselben die Zurechnungsfähigkeit, das freie Willensvermögen auf. Dagegen bemerkte Dyppeheimer selbst: Sein Verteidiger habe ihm das Ehrenwort gegeben, nicht auf Unzurechnungsfähigkeit zu plädiren, er habe es nicht gehalten; er möge es verantworten, wie er wolle; er komme nun in den Fall, den Herrn Staatsanwalt als seinen Freund, den Herrn Dr. Geiger als seinen Feind anzusehen. — Dyppeheimer wurde wegen Mordversuchs zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

Frankreich. Die französischen Blätter sind einstimmig im Lob der russischen Mäßigung. Namentlich sagt der Moniteur: „Man kann die Mäßigung, welche Rußland in einer Verhandlung bewiesen, bei der seine Interessen und Ehre betheilig waren, nicht zu sehr preisen. Man darf nie vergessen, daß Europa dieses Jahr wie auch vor zwei Jahren (der Moniteur will hier andeuten, daß der Zar damals einen Krieg zwischen Frankreich und Deutschland verhindert habe) den edelmüthigen Gesinnungen des Kaisers Alexander die Aufrechterhaltung des Friedens verdankte.“ Allgemein ist jedoch die Ueberzeugung noch nicht geworden, daß das Londoner Protokoll die Schwierigkeiten der Lage beseitigen werde.

London, 18. März. Ignatieff wurde gestern vom Prinzen von Wales empfangen, speiste bei Lord Derby, war auf dessen Soiré im Auswärtigen Amte und fuhr vor Mitternacht mit Salisbury nach Hatfield, wohin heute Beust, Menabrea, Hartington, Croft, Northcote, Goschen und Andere geladen sind. Graf Beust mußte, weil zum Diener des Thronerben geladen, ablehnen. Die Diplomatie erachtet die Zeichnung des Protokolls für nahezu gesichert, äußert aber über die weiteren Absichten Rußlands und die Aussichten auf eine dauernde friedliche Lösung noch starke Zweifel.

Konstantinopel, 20. März. Der Sultan eröffnete das Parlament mittelst einer durch seinen ersten Sekretär verlesenen Thronrede in Anwesenheit der Minister und der bürgerlichen, militärischen und geistlichen Würdenträger, ferner der Senatoren und Deputirten, sowie der

fremden Geschäftsträger, ausgenommen des deutschen und russischen, welche durch Dragomans vertreten waren. Morgen Installation der Deputirtenkammer; dieselbe beginnt demnächst ihre Arbeiten.

Gemeinnütziges

Ueber das Blauwerden der Milch berichtet Friedrich Gottschall zu Hof Neudorf an die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt in Worms, daß er seit mehreren Jahren schon, jedesmal wenn sich das Blauwerden der Milch in seiner Wirthschaft gezeigt habe, durch das Berabreichen von Pöhwenzahnlättern sowohl im frischen, wie im getrockneten Zustande, diesem so vielfach vorkommenden und lästigen Uebel gesteuert habe. Da dieses Mittel völlig neu ist, so thun unsere Landwirthe gut Notiz davon zu nehmen.

Der Kalender und die Heuernte. Trotz der in unserer Zeit auch fortgeschrittenen Landwirthschaftskunde hängen noch Viele bei Berrichtung landw. Arbeiten an den althergebrachten Kalendertanen, nicht ahnend, daß dieses zähe Festhalten am Ueberliefererten und die Außerbertrachtung der sich ändernden jährlichen Witterungsverhältnisse oft sehr störend auf die Bodenkultur einwirken muß. So ist z. B. die Eröffnung der Wiesen zur Grasmaht noch in vielen Gegenden, wenn auch nicht an ganze bestimmte Tage, so doch an gewisse Wochen geknüpft. Die Folge dieses Verfahrens ist nun die, daß nicht nur die Heuerträge auf den nicht bewässerbaren Wiesen mehr und mehr sinken, sondern daß auch der Futterwerth des geworbenen Heues sich vermindert. Allerdings kann man die geringen Heuerträge der letzten Jahre mitunter anderen Ursachen zuschreiben; allein unlängbar ist, daß die Wiesen unter fortgesetzter Spätmahnt allmählig mehr in ihrem Heuertrage zurückgehen.

Der Erbsenkäfer. Bekanntlich hat der Erbsenkäfer (*Bruchus pisi*) in Süddeutschland, Ungarn, Schlessen und den westlichen Provinzen eine an's Unglaubliche grenzende Verbreitung erlangt. Nach Taschberg gehört derselbe der Species der Köffelkäfer an, hat eine schwarze Farbe mit weißkrausfleckiger Behaarung und eine Länge von 2—3 Millimeter. Das Weibchen legt 30 bis 40 Eier, welche auf die jungen Hülsen paarweise abgesetzt werden und orangengelb glänzend aussehen. Zum Glück wachsen die ausgekrochenen Larven, welche sich zu Zweien in je einer Erbsen binnen 10 Tagen einfrassen, nur so langsam, daß sie zur Erntezeit erst den 27. Theil einer Erbsen verzehrt haben. Im September resp. October haben die jungen Käfer eine Länge von 3—4 und eine Dicke von $1\frac{2}{3}$ Millimeter erlangt, so daß der Käfer erst im März auf den Speichern flügge wird, von wo er im Mai seinen verheerenden Zug auf die nächsten Erbsenfelder unternimmt. Zu diesem Umstande dürfte auch das Mittel zu finden sein, um seiner Weiterverbreitung entgegenzutreten. Ursprünglich soll der Käfer aus Amerika stammen und viel Aehnlichkeit in seiner Lebensweise mit dem Binsenkäfer haben.

Zur Kälberzucht. Friedrich Springer zu Hof Reitlach theilt uns mit, daß er schon seit einigen Jahren den zur Aufzucht bestimmten Kälbern täglich ungefährt einen Eßlöffel voll Futterknochenmehl verabreicht und daß er sich bezüglich dessen Wirksamkeit der günstigen Resultate zu erfreuen habe.

Erträge aus der Schweinezucht. Friedrich Wollmar zu Hof geistheim berichtet, daß er im Jahre 1872 18 Mutterschweine englischer Race gehalten und nach Abzug aller Kosten 1440 fl. also 828 Thaler reinen Gewinn gehabt habe.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 19. März 1877.) Seit einigen Tagen ist nun die Temperatur wieder milder geworden, dagegen haben wir sehr viel Regen und es kann deshalb mit den Feldarbeiten noch nicht begonnen werden. Die flauerer Berichte von den sonst maßgebenden Handelsplätzen blieben auf die süddeutschen Getreidemarkte nicht nur ohne Einfluß, sondern es sind im Gegentheil die Preise an denselben etwas höher gegangen. An heutiger Börse erhielt sich zwar die Stimmung ziemlich fest, da jedoch die Bedarfsfrage immer noch schwach ist, so blieb das Geschäft beschränkt.

Wir notiren:

Weizen, russ. 12 M 75 Pf.—13 M 30 Pf. dto. bayer. 13 M 40—80 Pf. dto. californ. 13 M 30 Pf. Kernen 13 M 40 Pf. bis 14 M Dinkel 9 M 50 Pf. Roggen, französischer 10 M 30 Pf. bis russ. 10 M 25 Pf. Gerste, ungar. 10 M 40 Pf. Haber 8 90 Pf.

Mehlpreise pr. 100 Klg. inkl. Sack.

Mehl Nr. 1: 38 M 50 Pf.—39 M 50 Pf. Nr. 2: 34 M 50 Pf. bis 35 M 50 Pf. Nr. 3: 28 M 50 Pf.—29 M 50 Pf. Nr. 4: 24 M 50 Pf.—25 M 50 Pf.